



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

105. Kurfürst Johann und Herzog Wilhelm von Jülich und Berg verbinden
sich auf Lebenszeit zu gegenseitigem Schutze ihrer Lande und Leute und
zu einer Hülfeleistung bis zu 400 Berittenen, am 4. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

dartho sint belegen wesett vnd sonderlicken, de se van der herschop tho Stettin ihn erem lehenen hebben, so dat ein islik hebben schal sinen andel daranne, wels ehme sine oldern daranne geeruet hebbenn. Darna hefft sine leue vnd gnade forth ehr Berndt binnen Treptow geleidet, to handlende rechtlich edder gutlick vmme die stucken, de vnfers leuen schwagers vnd gnedigen hern vnderfaten tho eme hadden, wan ern Berndt sick vorwillede, einen islicken tho donde, wels he em plege wehre, vnd besondern tho uorn vth Degener Buggenhagen, Hertwig Moltzan vnd Jacob Volze. Vorder iz bespracken, dat vnse leue schwager vnd gnedige here de beiden angefelle, de Wolter Pentze vnd Henneke vam Golme plegen tho hebbende, mit alle ehren thobehoringen hebben vnd beholden schal, in aller maten, wo sine leue vnd gnade mit rechte neuent andern ern Berndesz gudern dar iz thogekamen, vmme mannigerlei auerfharing willen, die siner leuen vnd gnaden vnderfaten geschehn sint. Mehr iz bededingt, dat de monneke vam Reinefelde ere gudere quidt vnd frig mit alle ehren thobehoringen beholden scholen, nha lude ehrer forsten breue, de se darup hebben; hadden auerst die Moltzane dar beter breue vp, wen se, de scholden se vor vnfen leuen schwager vnd gnedigen hern, vpgenant, bringen, so scholen de Moltzane der geneten. Vnd des gelick iz ock beredet vmme de bede ihm lande tho Stettin an beider siden der Tollensen, dat se ere breue scholen bringen vor vnfen leuen swager vnd gnedigen hern, ihn wat maten se darbi sint gekamen, vnd erkennen laten, so scholen se der geneten nha ehreme inholde.

Des tho tuchnisse hebben wi her Balthasar, hertoge vnd furst vogenant, vnd Christoffer von Palentz, ritter, vnse ingesegell hiran laten hengen, der wi vnz samentlick hirtho bruken. Geschen vnd gegeben tho Olden Treptow, am sonnauende nha Visitationis Marie, nha der gebort Christi vnfers hern vertein hundert, darna ihn dem negentigsten ihare.

Bisch, Malhanische Urkunden-Sammlung IV, 147.

105. Kurfürst Johann und Herzog Wilhelm von Jülich und Berg verbinden sich auf Lebenszeit zu gegenseitigem Schutze ihrer Lande und Leute und zu einer Hülfleistung bis zu 400 Berittenen, am 4. October 1491.

Van gotz gnaden wir Johans, marckgrauen zu Brandenburg, des h. Romischen rychs ertzcamerer vnd curfurst etc., vff eyne, vnd wir Wilhem, hertzog zu Guylge, zo dem Berge etc., vff de ander syde, bekennen vnd doen kunt, dat

wir angefehen, zo hertzen genomen vnd befonnen haben die vruntlige fwagerschafft vnd bewantnifs, zo zufchen uns beyden beleigen ift, vnd umb fulchen vruntfchafft zo beherden, zo vermeren vnd zo vollenfoeren, vnd ouch, dat wir van beyden deylen mit vnfen manfchafften, flossen, fteden, landen, luyden vnd vnderfaiffen in vreden, eynicheit vnd guden wesen, as vmber gefchien fall, fyn vnd blyuen moigen, fo fein wir beyde furften vns mit guden wailbedachten moide, vryen willen vnd ouch mit gudem raide vnfer rede vnd vrunde zofamen vereynicht, verfrickt vnd verbonden vnfer beyder levenlanck in maiffen vnd formen, as herna gefchreuen steyt: nemlich also, dat vnfer fursten iglicher mitfampt fynen landen vnd luyden weder den anderen uyfs vnfs, feynen landen vnd luyden nicht zo veheden, uffruyren oder kryegen koemen fall, noch den fynen das zo doen geftaten, sonder vnfer iglicher fall den anderen mit rechten truwen meynen, eren vnd voederen. Es fall auch vnfer keyner des anderen vyande oder befchediger in fynen flossen, fteden, merckten oder befestigungen wiffentlich nicht enthaldden, huysen, hoeuen oder furschieben vnd mit vlyfs davor fyn, das folhes vom den yren auch nyt gefchee; wo auch vnfer eyns befchediger oder vyande in des anderen gerichteten betreten wurden, geen denfelbigen fall auff anfoechen des klagenden teyls rechtz, we sich geburt, voederlich vnd aen weygeronge geftat werden. Were ouch fache, das yemantz vnfer fursten eynen, feyne lande oeder luyde furnemen wurde zo befchedigen mit oeder aen vehede vnd verwarunge, we sich das begabe, des der ander uyfs vnfs zo rechte vor yme vnd feynen reden zo pleygen gegen denfelbigen befchedigern mechtich were, fo fall der ander uyfs vnfs dem befchedigten weder de befchedigern vnd de, fo denfelbigen hulff oeder byftand doin wurden, hulff doin mit gantzer macht, landen vnd luyden vnd feynem vermoigen, als ob es feyn felbs faiche were. Ob auch vnfer eyner zo schicken gewonne, darumme er den anderen erforderen wurde, umb eyn gereyfigen zuych dry oeder vierhondert gereyfiger zo roffe, defelben fall der also erfordert wurde, dem anderen unvertzoegenlich schicken in feyn felbs costen, bis er des erforders lant vnd darinne de irften nachzall erreicht, dafelbst fall derfelbig erforderer folhen zuych in feynen costen annemen vnd fy vorter darinne halten, bis fy weder uyfs feynem lande koemen, vnd fall der uyfs vnfs, der die schickonge doet, denfelben vur vngeuerlich schaiden yrer perde vnd harnysch steen, aber de gefangen sollen wir eynanderen van beyden deylen helffen ledigen; vnd in dem allem fall sich keyner van dem anderen scheiden, richten, soynen oden forwarten aen des anderen willen. In deser gutlicher vruntlicher eynonge vnd verbunde nemen wir Johans, marckgraue, uyfs vnfer criftlige oeuverheuffder, nemlich vnferen hillichsten vater den babst vnd vnfer alreghenedigste herren Romischen keyfer vnd Romischen koenynck vnd darzo de eirwirdichsten vnd hochgeboeren fursten vnfer lieue oemen vnd broedere, hern Bartolt, ertzbischoff zu Mentze, hern Johan, ertzbischoff zo Triere, hern Herman, ertzbischoff zo Coelne, alle dry des h. Romischen rychs ertzcantzler vnd curfursten, hern Ernst, ertzbischoff zo Maidburg vnd primaten in Germanien vnd de loeuelichen huyfer Sachfen,

Brandenburg vnd Heffen, vnd de erbeynongen vnd suft alle deghiene, mit den wir vur datum deser verdracht in eynonge vnd verbuntenyfs gewesen vnd noch syn. Vnd wir Wilhem, hertzouch, nemen hyinne vur unfs de obgenanten cristligen oeuverheuffder vnd darzo de eirwirdichsten, eirwirdigen vnd hoichgeboeren fursten, edelen vnd eirfamen vnse lieue oemen, swagere, neuen vnd vrunde hern Johan, ertzbiffchoff zo Triere, hern Herman, ertzbiffchoff zo Coelne, here Philips, pfaltzgrauen by Ryne, hern Heynrich, biffchoff zo Munfter, hern Frederich, curfurst, hern Ailbrecht vnd hern Johans, gebroedere vnd gefeddere, alle dry hertzougen zo Sachsen, hern Johan, hertzougen zo Sachsen, Engeren vnd Westfalen, hern Frederich vnd hern Sigmund, gebroedere, marckgrauen zo Brandenburg, hern Johan, hertzouch van Cleve, hern Wilhem vnd Wilhem, gebroedere, lantgrauen zo Heffen, hern Wilhem, lantgrauen zo Heffen, grauen zo Katzenelnboegen, hern Conrait, biffchoff zo Ofenbrugge, hern Heynrich, biffchoff zu Mynden, Vincentius, grauen zo Moirse, Clais, grauen zo Teckenenburg, Erick, grauen zo Holften vnd Schoinburg, Diderich vnd Johan, vater vnd son, grauen zo Manderscheit, Berndt, edelherrn zur Lippe vnd de stede Coelne vnd Heruorde, vnd de erbeynongen vnd eynongen vnd suft alle dieghiene, mit den wir vur datum deser verdracht in einongen vnd verbantenisf gewesen sind. — Dis zu urkunde de wairheit hain wir Johan, marckgrau, vnd wir Wilhem, hertzouch, vnser yglicher syn siegell an desen brieff doin hangen. Gegeuen in den jaeren na der geburt vnfs herren Duyfent vierhundert eyn vnd nuyntzich, vff den neiften donrestach nach sent Remigias daige.

Sacomblet's Urkunden-Buch des Niederrheines IV.

106. Die Herzöge von Mecklenburg bitten den Kurfürsten Johann, Otto Maltzan festzunehmen, wenn er sich in dessen Landen betreffen lasse, am 26. Mai 1497.

Vnser fruntlich dinste vnnnd walz wir liebs vnnnd gutes vermogen zuuorn. Hochgebornner furste, lieber ohem vnnnd bruder. Wir fugenn E. L. wissen, das Otto Maltzann, der iunge, itzunder in achtt tagen vngeuerlich, vnuerwartt seiner erenn vnnnd vnentsacht, vnns vnsernn rate vnnnd liebenn getrewen ern Claws Hane, ritter, gefangenn vnd geflagenn, dor bey vnd mit ist gewest ern Berndt Maltzan ritters knecht vnd iunge, welcher Otto doch lange zeit in vnsernn landenn sich entholdenn, bey dem gedachtten ern Claws Hane in synen behufungen gewest, der im das best mit essenn vnd trinkenn bewisenn vnnnd befrundt, desgleichen im Hinrich von der Lwe vnd ander vill vnser gutten man gethann, in der heuffer komen ist, auch